



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:

FB Bildung, Familie, Sport

VORL.NR. 204/10

Sachbearbeitung:

Frau Christina Woitek

Datum:

26.04.2010

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

16.06.2010

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

"Evaluationsbericht" zur Sprachförderung an Ludwigsburger Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

Bezug:

Vorlage 316/08 Umsetzung des Ludwigsburger Modells „Sprache bilden und fördern“

Vorlage 281/09 Praktische Umsetzung des Ludwigsburger Modells „Sprache bilden und fördern“ unter Einbeziehung der aktuellen Finanzlage

Vorlage 094/09 Umsetzung des Ludwigsburger Modells „Sprache bilden und fördern“ und der Kooperation Kita/Schule – Evaluation der Sprachfördermaßnahmen in Kindertageseinrichtungen

Anlagen:

Anlage 1 Ausführlicher Evaluationsbericht

Anlage 2 Fragebogen

Anlage 3 Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen

Anlage 4 Beispiel eines Kooperationsplans

Anlage 5 Sprachförderung an Ludwigsburger Grundschulen

Mitteilung:

Die ganzheitliche und alltagsorientierte Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen zeigt Wirkung und führt zu signifikanten Verbesserungen der sprachlichen Kompetenzen der Kinder in allen sprachlichen Bereichen der Sprachstandsbeobachtung.

I Zur Evaluation

Wie vom BSS angefragt und in der Vorlage 094/09 angekündigt, wurde über das erste Jahr der Implementierung des Ludwigsburger Modells eine Untersuchung durchgeführt. Die Erhebung fragte nach der Realisierung und dem Erfolg der Sprachförderung in Ludwigsburger Kindertageseinrichtungen. Zur Untersuchung dieser Frage wurde zum Einen ein Fragebogen (siehe Anlage 2) an alle 63 Einrichtungen versendet und ausgewertet. Die Rücksendequote lag bei über 60% (38 Einrichtungen).

Weiterhin wurden die Ergebnisse der Sprachstandsbeobachtung aus 54 Kindertageseinrichtungen aus 2009 mit 2010 verglichen. Dabei handelt es sich um Daten von insgesamt 1273 Kindern in 2009 und 1530 Kindern 2010.

II Zu den Ergebnissen

Folgende Ergebnisse lassen sich aus der „Evaluation“ ableiten, die im ausführlichen „Evaluationsbericht“ (Anlage 1) näher erläutert werden:

1. Innerhalb der einzelnen Grundschulbezirke bestätigt sich in 2010 der Sprachförderbedarf aus 2009. Besonders stark betroffen sind die Bezirke Grünbühl/Süd mit 77,6 %, Mitte/Süd mit 63,11%, Eglosheim mit 59,48% und Mitte/Ost 53,33% Sprachförderbedarf.

2. Die Auswertung der Sismik/Seldak Bögen ergab, dass die Kinder insgesamt von der Sprachförderung profitieren und sich in den einzelnen Alterstufen positive Entwicklungsverläufe zeigen. Somit erweist sich die Sprachförderung in den Ludwigsburger Kindertageseinrichtungen als erfolgreich. Der ganzheitliche und alltagsorientierte Ansatz zeigt einen fortschrittlichen Effekt. Bei den Kindern mit Migrationshintergrund konnte vor allem in der Entwicklung der „sprachlichen Kompetenzen“ (Wortschatz, Grammatik, Satzbau usw.) der unterschiedlichen Jahrgänge innerhalb eines Jahres, also von 2009 zu 2010, ein hoher Kompetenzzuwachs festgestellt werden.

3. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben existieren Kooperationsvereinbarungen und -pläne in allen 14 Ludwigsburger Grundschulbezirken. Diese werden ein- bis zweimal jährlich in einem Kooperationsgespräch, an dem alle Institutionen des Bezirks teilnehmen, reflektiert und auf die Situation im Bezirk hin weiterentwickelt (siehe Anlage 4).

4. Die Weitergabe des Sprachentwicklungsberichts (Förderdiagnostik und anschließende Fördermaßnahmen) trägt zur Anschlussfähigkeit der beiden Institutionen im Bildungsbereich Sprache bei. Eine Förderung der Kinder kann so nach der Eingewöhnungsphase der Kinder in der Schule direkt an die Förderung im Kindergarten anschließen.

5. Die Weiterbildung zur Multiplikatorin für Sprachförderung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, die für ErzieherInnen und LehrerInnen angeboten wird, ermöglicht nicht nur einen Austausch über die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Bildungspläne sondern auch einen intensiven Transfer über die Ansichten, die die unterschiedlichen Voraussetzungen mit sich bringen. Dies führte zu gegenseitigem Verständnis und einer stabilen Grundlage für eine erfolgreiche Kooperation und stellt somit einen großen Mehrwert dar.

6. Zusätzlich zur Sprachförderung innerhalb des Unterrichts und weiteren sprachlichen Angeboten durch das Lehrpersonal werden im Rahmen des Ludwigsburger Modells seit dem Schuljahr 2009/2010 an allen Ludwigsburger Grundschulen insgesamt ca. 535 Kinder in 93 Fördergruppen von über 60 SprachbegleiterInnen gefördert (siehe Anlage 5).

7. Es wird ersichtlich, dass Ludwigsburg in den Kindertageseinrichtungen und an den Grundschulen eine sehr ausdifferenzierte Angebotslandschaft aufweist. In den Kindertageseinrichtungen gibt es träger- und einrichtungsübergreifend viele positive Beispiele der Vernetzung und Kooperation.

Unterschriften:

Andreas Reichert

Verteiler:
D I
D II
FB 10
FB 20